



KOMMENTAR

## Solidarität in der Demokratie – eine tägliche Herausforderung

Von Jörg Radek, Vorsitzender des GdP-Bezirks Bundespolizei

**In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts wurde dem Gemeinwohl in Deutschland ein deutlicher Vorzug vor der persönlichen Zielerfüllung gegeben. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde diese Auffassung korrigiert. Ab sofort galt, dass der demokratische Staat dem Wohl des Bürgers zu dienen habe. Das Prinzip des „Sozialstaats“ wurde entwickelt.**

In der Verfassung zwar nicht ausdrücklich so genannt, formulieren die Art. 20 und 28 des Grundgesetzes den „sozialen Bundesstaat“ beziehungsweise „sozialen Rechtsstaat“. Mit der wirtschaftlichen Entwicklung und glücklicherweise ohne eine reale Kriegsbedrohung veränderten sich die Wertevorstellungen. Der Begriff „Solidarität“ scheint heute vieldeutig und verschlissen. Er fehlt in keiner Grundwerteliste, in keinem christlichen, sozialistischen oder liberalen Parteiprogramm und auch in keiner kirchlichen Stellungnahme zur sozialen Lage oder Leistungsbeschreibung einer Krankenkasse. Mit steigendem „Selbstverwirklichungsanspruch“ entwickelte sich in unserer Gesellschaft jedoch ein Klima, in dem Solidarität offenbar schneller schmilzt als die Polkappen.

Was können Personalvertretungen in der Bundespolizei in einer Zeit, in der immer öfter das geschmeidige Wort und der Einsatz der Ellenbogen zählen, tatsächlich noch bewirken? Durch ihre Arbeit unter dem Leitmotiv „Zum Wohle der Beschäftigten und Erfüllung der der Dienststelle obliegenden Aufgaben“ nimmt die Mitarbeitervertretung eine wichtige Position im Verhältnis der Menschen zueinander ein – gerade wenn es darum geht, die verschiedenen Interessen Einzelner zum Wohle aller in Einklang zu bringen:

- Der Interessenausgleich zwischen den Beschäftigten untereinander und der Ausgleich zwischen den Beschäftigteninteressen und den Zielen der Dienststelle ist Konfliktmanagement durch Mitbestimmung.

- Durch die Beteiligung insbesondere an Personalentscheidungen sichert das Kollektivorgan „Personalrat“ den Frieden in der Dienststelle.
  - Verlässlichkeit und geregelte Verhältnisse werden durch die Beteiligungstatbestände möglich.
- Solidarität in der Personalratspraxis beruht in erster Linie darauf, dass verschiedene Interessen gegenseitig geachtet und anerkannt werden. Die Vertretung der im öffentlichen Dienst Beschäftigten ergibt sich aus dem Sozialstaatsprinzip und der Art. 1 und 2 des Grundgesetzes. Das Bundesverfassungsgericht hat hierzu ein Spektrum von Verfassungsprinzipien und Grundrechten angeboten: „Die Regelungen des Personalvertretungsrechts, die den Bediensteten Beteiligungsrechte einräumen, sind ein wichtiges Mittel zur Wahrung der Menschenwürde und der Persönlichkeitsentfaltung in der Dienststelle. Sie wurzeln im Sozialstaatsgedanken und gehen auf Vorstellungen zurück, die auch den Grundrechtsverbürgungen der Art. 1, 2 und 5 zugrunde liegen.“ (BVerfGE 28, 314, 323)

Mit ihrem Einsatz für die Wahrung gleicher Lebenschancen trugen und tragen die Personalvertretungen zur Demokratisierung in der Gesellschaft und in den Dienststellen bei. Zur Wahrung der Menschenwürde in der Arbeit gibt es keine Alternative.

Trotz aller Anforderungsprofile für Führungskräfte bezüglich emotionaler Intelligenz, Empathie und sozialer Kompetenz – der Umgang mit Menschen berührt immer seine Würde.

Der allgemeine Überwachungsauftrag der Personalräte und ihre demokratische Legitimation bilden die Pole für das immerwährende Spannungsfeld zwischen Dienststellenleitung und Beschäftigtenvertretung. Hier spiegelt sich am deutlichsten Demokratieverständnis und Menschenbild wider. Es geht nicht um die gewerkschaftliche Einflussnahme auf einen hierarchischen Apparat. Der gewerkschaftliche Einfluss gilt der parlamentarischen Steuerung dieser Apparate. Die



Foto: GdP

Aufgabe von Personalvertretungen als „Dienststellen-internes Organ“ ist es auch, das geplante Handeln der Behörde auf seine Vereinbarkeit mit gesetzlichen Grundlagen hin zu überprüfen. Ohne in die Organisationsgewalt des „Dienstherren“ einzugreifen, kann davon ausgegangen werden, dass die Mitbestimmung der Personalräte eine Ergänzung der parlamentarischen Kontrolle darstellt. Es ist kein allzu kühner Schluss, in den Kontrolltätigkeiten der Personalräte ein taugliches Mittel zur Verhütung von Machtmissbrauch zu sehen. Es besteht kein Zweifel daran, dass Verwaltungshandeln an Recht und Gesetz gebunden ist, doch es gibt keine freiwillige Selbstkontrolle. Im Alltag kann es passieren, dass den Personalräten die Qualifikation für eine Kontrolle – und vor allem Rechtskontrolle – abgesprochen wird.

Die Personalräte haben keine Aufgabe im Sinne der Dienst- und Fachaufsicht gegenüber der Dienststelle. Ihre verwaltungsinterne Aufgabe besteht in der Feststellung, ob die Gesetze, die vom Parlament verabschiedet wurden, umgesetzt und eingehalten werden. Dem Mitbestimmungsrecht liegt das Partnerschaftsprinzip zwischen Mitarbeitervertretung und Dienststelle zugrunde. Dies ist jedoch idealtypisch. In der gelebten Wirklichkeit hängt es auch vom Verhältnis der Partner ab, ob die Mitbestimmung zu einem Kampf begriff wird. Polizei, die die Grundrechte schützen soll, muss auch nach innen Demokratie leben. Dazu gehören selbstbewusste und selbstständige Personalräte!



# Motivierte Kollegen in Bad Dübén

Bei herrlichem Wetter folgten am 11. September 2019 60 Kollegen und Kolleginnen des zweiten Ausbildungsjahres unserer Einladung zur Begrüßung durch die Gewerkschaft.

Drei Lehrklassen absolvieren von September 2019 bis August 2020 in der Kurstadt Bad Dübén – der Partnerstadt von Diez – ihr zweites Dienstjahr.

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde der anwesenden Gewerkschafter eröffnete die Kreisgruppenvorsitzende Katrin Rudolph die Veranstaltung. Bei leckeren gegrillten Würstchen, Steaks und einem kühlen Getränk ließ es sich entspannt und

angenehm „Hallo und Willkommen“ sagen. In kleinen und auch größeren Runden sprachen wir unter anderem über die Zukunftspläne und die beruflichen sowie gewerkschaftlichen Wünsche unserer neuen Kameradinnen und Kameraden.

Wir konnten viele Tipps und Ratschläge geben, um den Start ins neue Dienstjahr in Bad Dübén zu erleichtern und Unsicherheiten zu beseitigen.

Auch Claus Schian, Karsten Pech und Hans Nentwig von der Signal Iduna waren mit dabei, um zum Beispiel die Wichtigkeit einer Anwart-

schaftsversicherung aufzuzeigen. Es war ein sehr schöner informativer Abend, an dem wir tolle junge Menschen kennenlernen durften. Wir wünschen ihnen viel Kraft und alles Gute für ihren weiteren Werdegang.

Ein großes Dankeschön geht an den Standortservice für die Bereitstellung und den Transport der Bierzeltgarnituren und Stehtische.

Danke sagen wir auch an Steffen Ludwar, der immer für uns da ist und uns unterstützt.

**Katrin Rudolph, Vorsitzende der GdP-Kreisgruppe Bad Dübén**



DEUTSCHE POLIZEI  
Ausgabe: **Bezirk Bundespolizei**

**Geschäftsstelle:**

Forststraße 3a,  
40721 Hilden  
Telefon (02 11) 71 04-0  
Telefax (02 11) 71 04-555  
Adress- und Mitgliederverwaltung:  
Zuständig sind die jeweiligen  
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

**Redaktion:**

Dr. Hartmut Kühn (V.i.S.d.P.)  
Forststraße 3a,  
40721 Hilden  
Telefon (02 11) 71 04-0  
Telefax (02 11) 71 04-5 55  
Internet: [www.gdp-bundespolizei.de](http://www.gdp-bundespolizei.de)  
E-Mail: [info@gdp-bundespolizei.de](mailto:info@gdp-bundespolizei.de)  
Saskia Galante  
Tel.: 0211-7104514  
E-Mail: [galante@gdp-bundespolizei.de](mailto:galante@gdp-bundespolizei.de)

Die Redaktion behält sich vor, LeserInnenbriefe gekürzt zu veröffentlichen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernehmen wir keine Gewähr. Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion dar. Nachdruck und Verwertung, ganz oder teilweise – auch in elektronischen Medien – nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

Dies gilt auch für die Aufnahme in elektronische Datenbanken und Mailboxes sowie für Vervielfältigungen auf CD-ROM.

**Verlag und Anzeigenverwaltung:**

VERLAG DEUTSCHE  
POLIZEILITERATUR GMBH  
Anzeigenverwaltung  
Ein Unternehmen der  
Gewerkschaft der Polizei  
Forststraße 3a, 40721 Hilden  
Telefon (02 11) 71 04-1 83  
Telefax (02 11) 71 04-1 74  
Verantwortlich für den Anzeigenteil:  
Antje Kleuker  
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 41  
vom 1. Januar 2019

**Herstellung:**

L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG  
DruckMedien  
Marktweg 42–50, 47608 Geldern  
Postfach 14 52, 47594 Geldern  
Telefon (0 28 31) 3 96-0  
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0949-2836



Fotos: GdP/Sven Lux

**BUNDESPOLIZEIAKADEMIE IN LÜBECK**

## Begrüßung der neuen Azubis



**Im Namen der GdP-Direktionsgruppe Bundespolizeiakademie begrüßte der Vorsitzende Rüdiger Maas (rechts) die neuen Auszubildenden an der Bundespolizeiakademie in Lübeck, Liegenschaft Dr. Robert Lehr. Sie werden in den Lehrberufen Kfz-Mechatroniker, Köchin sowie Elektroniker für Geräte und Systeme ausgebildet.**

Foto: GdP/Rüdiger Maas



**BEGRÜSSUNG DER ANWÄRTER IN ALLEN AUS- UND FORTBILDUNGSZENTREN**

# Erfolgreiche Mitgliederwerbeaktion



Alle Fotos: GdP



# Die Junge Gruppe entdeckt Wien

**Das diesjährige Europaseminar der Jungen Gruppe fand unter dem Motto „Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Österreich bei der Migration und Kriminalitätsbekämpfung“ in der österreichischen Hauptstadt Wien statt.**

Unter der Leitung von Matthias Zimmermann, Mitglied im geschäftsführenden Bezirksjugendvorstand, und Dustin Lilienthal, Mitglied im erweiterten Bezirksjugendvorstand, fanden sich Kolleginnen und Kollegen der Bundespolizei in Wien zusammen.

Nach erfolgter Anreise wurden die TeilnehmerInnen durch das geschichtsträchtige Wiener Rathaus geführt, bevor dann im Anschluss ein anregendes Gespräch mit dem Kinder- und Jugendanwalt Mag. Ercan Nik Nafs stattfand.

Zeit zum Kennenlernen blieb den TeilnehmerInnen dann bei einem gemeinsamen Abendessen.

## In der Sicherheitsakademie Wien

Der zweite Tag wartete bereits mit einem Highlight auf. Die SeminarteilnehmerInnen wurden in der Sicherheitsakademie Wien der österreichischen Bundespolizei empfangen.

Nach aufschlussreichen Vorträgen über den Aufbau und die Aufgaben der Sicherheitsakademie sowie die Zusammenarbeit mit internationalen Organisationen wie Frontex, CEPOL, MEPA und AEPC hatten die SeminarteilnehmerInnen die Möglichkeit, mit frisch eingestellten Polizeianwärtern, den Aspiranten, ins Gespräch zu kommen.

Auch wurden die TeilnehmerInnen durch die Räumlichkeiten der Sicherheitsakademie wie zum Beispiel die Raumschießanlage und den Sportsaal geführt und konnten sich so einen Eindruck über die Ausstattung der österreichischen Bundespolizei verschaffen. Durch die fabelhaften Mahlzeiten der Sicherheitsakademiekantine gestärkt, folgte ein Besuch im Kriminalmuseum.

Dort wurde die GdP-Delegation lebhaft durch die Kriminalgeschichte Wiens geleitet, wodurch sie sich mit der Entwicklung der Kriminalitätsbekämpfung in Wien beschäftigen konnten. Einige Parallelen zu Deutschland waren

durchaus erkennbar. Einen Besuch ist das Kriminalmuseum Wien in jedem Fall wert. Vom Kriminalmuseum aus hatte man es nicht mehr weit bis zum berühmten Wiener Prater, wodurch sich die Freizeitgestaltung nahtlos an das offizielle Programm anschließen ließ.

## Beim österreichischen BKA

Am Mittwoch wurde den SeminarteilnehmerInnen mit dem Besuch des österreichischen Bundeskriminalamts (BKA) ein weiterer Höhepunkt geboten. Frau Mali vom Büro für Grundsatzangelegenheiten und ausländische Polizeiattechés des BKA Österreich nahm die GdP-Delegation freudig in Empfang und führte diese durch die Räumlichkeiten bis hin zum Sitzungssaal. Dort wartete bereits ein weiterer Kollege des BKA. Er wies die SeminarteilnehmerInnen in den Aufbau und das Aufgabenfeld des BKA Österreich ein und legte Schnittstellen zu deutschen Behörden offen dar.

Nachdem die GdP-Delegation über die Struktur des BKA aufgeklärt wurde, folgte eine intensive Debatte zum Thema Cyberkriminalität. Besonders die Kollegen vom Zoll konnten hier ihr Fachwissen aus den Dienststellen einbringen und sich austauschen.

Im Anschluss an das Mittagessen in der Kantine des BKA stellte sich der Bereichsleiter für allgemeine Kriminalität den TeilnehmerInnen vor. Nach kurzer Skizzierung der Aufgaben und Zuständigkeiten entwickelte sich ein reges Gespräch, bei welchem die zahlreichen Fragen der GdP-Delegation beantwortet werden konnten. Gemeinsam wurde festgestellt, was die GdP schon lange weiß, nämlich, dass Kriminalitätsbekämpfung international nur Hand in Hand ablaufen kann. Nach diesen aufschlussreichen Debatten hieß es für die SeminarteilnehmerInnen, in den letzten Sonnenstrahlen des Tages die Wunder Wiens zu entdecken.

## Besuch der deutschen Botschaft

Was nun noch zu einem runden Abschluss fehlte, war der Besuch der deutschen Botschaft in Wien. So wurden die SeminarteilnehmerInnen am Donnerstagmorgen von einem Mitarbeiter des Auswärtigen Amtes empfangen und nach einem routinemäßigen Sicherheitscheck in die Obhut

des Verbindungsbeamten vom BKA Deutschland übergeben. Der Kriminalhauptkommissar berichtete von seiner bisherigen Laufbahn und fand in den SeminarteilnehmerInnen interessierte Zuhörer, die mit zahlreichen Fragen aufwarteten.

Überdies konnte die GdP-Delegation einen tiefen Einblick in die Aufgaben eines Verbindungsbeamten innerhalb und außerhalb der Botschaft erhalten. Es ließ sich nicht von der Hand weisen, dass ein gewisses Interesse bei den TeilnehmerInnen geweckt wurde. Man bleibt diesbezüglich ganz sicher hellhörig.

Auch durch die zugänglichen Bereiche der Botschaft wurden die TeilnehmerInnen geführt. Leider war es aufgrund dienstlicher Engpässe innerhalb der deutschen Botschaft nicht möglich mit einem Botschaftsmitarbeiter ins Gespräch zu kommen.

Dennoch sprachen die SeminarteilnehmerInnen von einer großartigen Veranstaltung, bei welcher man viele neue Eindrücke erlangen konnte. Bei einem letzten gemeinsamen Abendessen ließen sie die vergangenen Tage noch einmal Revue passieren und sprachen über gewerkschaftliche Themen wie den Kaufkraftausgleich in Hochpreisregionen.

## Fazit der Teilnehmer

Abschließend traf sich die GdP-Delegation am Freitagmorgen zum gemeinsamen Frühstück und zur Seminarkritik im Hotel. Zudem wurde über das individuelle Einbringen in die Gewerkschaftsarbeit und mögliche Aktionen gesprochen. Letztlich hieß es dann auf Wiedersehen und eine wundervolle Woche mit vielen Eindrücken aus der österreichischen Hauptstadt ging vorüber.

Die Leiter sowie die TeilnehmerInnen waren von dem Europaseminar 2019 begeistert und hoffen, dass auch im kommenden Jahr ein solches stattfinden wird. Wir bedanken uns bei der Geschäftsstelle der GdP, ohne deren hervorragende Arbeit dieses Seminar nicht umsetzbar gewesen wäre, sowie bei den österreichischen Kolleginnen und Kollegen, dem Auswärtigen Amt und dem Kollegen vom BKA Deutschland. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen!

**Dustin Lilienthal für die Junge Gruppe des GdP-Bezirks Bundespolizei**



**POLITISCHE GESPRÄCHE**

**CDU-Abgeordneter Henning Otte in Uelzen**

Henning Otte, Verteidigungspolitischer Sprecher der CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag und Bundestagsabgeordneter aus dem Wahlkreis Celle/Uelzen, besuchte am 23. August 2019 die BPOLABT Uelzen und folgte damit der Einladung der GdP. Die Aufgaben der Bundespolizei und insbesondere die aktuelle Situation der Bundesbereitschaftspolizei wurden seitens der Dienststelle dargelegt. Iven Rupscheit in seiner Funktion als Vorsitzender der GdP-Kreisgruppe Uelzen und stellv. Personalratsvorsitzender stellte gegenüber

MdB Otte die Möglichkeiten dar, wie die BPOLABT Uelzen strukturell und personell gestärkt werden muss. Dazu zählt die Etatisierung einer weiteren Einsatzhundertschaft, einer zusätzlichen BFE+ für die Beweissicherungs- und Festnahmehundertschaft und Stellen aus der Aufgabenkritik der Stäbe, um endlich der gefühlten und belegbaren Belastung unserer Kolleginnen und Kollegen mit neuem Personal entgegenzuwirken. Darüber hinaus überreichte Iven Rupscheit MdB Otte die zentralen Forderungen der GdP bzgl. des Besoldungsstrukturmodernisierungsgesetzes mit den damit verbun-

denen Verbesserungen für unsere Kolleginnen und Kollegen und warb um Unterstützung bei der Umsetzung des sog. Seehofer-Programms.

**Iven Rupscheit, Vorsitzender der GdP-Kreisgruppe Uelzen**



Foto: GdP-Kreisgruppe Uelzen

**Politisches Gespräch mit dem Landesinnenminister**



Foto: GdP-Kreisgruppe Kiel

Die DG Küste hat ein sehr gutes Gespräch mit Hans-Joachim Grothe, dem Innenminister von Schleswig-Holstein, geführt.

Dirk Stooß und Thomas Wulff sprachen dabei viele aktuelle Themen direkt an. So ging es neben dem Personalaufwuchs aus den 12.500 Stellen für die Bundespolizei auch um die 200 zusätzlichen Dienstposten, die Minister Seehofer dem Innenminister versprochen hat, die grenzpolizeiliche und natürlich aktuell auch die bahnpolizeiliche Aufgabenwahrnehmung sowie die

Zusammenarbeit und Kooperation zwischen Bundespolizei und Landespolizei. Einig war man sich darin, dass der bahnpolizeiliche Bereich, gerade auch im Hamburger Randgebiet gestärkt werden muss, ggf. auch durch Schaffung von Diensträumen, die dauerhaft besetzt sind. Hierzu könnten unter anderem die 200 zusätzlichen Mitarbeiter genutzt werden. Am Ende des sehr gutes Gespräch wurde das Ziel formuliert, sich auch weiterhin auszutauschen.

**Dirk Stooß, Vorsitzender der GdP-Direktionsgruppe Küste**

**NACHRUFE**

Wir trauern um unseren Kollegen

**Klaus Kampa**

der am 16. September 2019 im Alter von 72 Jahren verstarb.

Klaus Kampa war Gründungsmitglied der Gewerkschaft der Polizei der Volkspolizei vor der Wiedervereinigung. Später war er ordentliches Mitglied im BGS Hauptpersonalrat – ein Mann der ersten Stunde. Er war langjähriger Vorsitzender und Ehrenvorsitzender der Kreisgruppe Berlin.

Wir alle schätzten ihn als charakterfesten und prinzipientreuen Kollegen, der immer ein offenes Ohr für alle Beschäftigten hatte.

Unsere Gedanken sind bei seiner Frau Christine und seinen Angehörigen. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

**Manfred Kirchhoff für die GdP-Direktionsgruppe Berlin-Brandenburg**  
**Peter Gaunitz für die Seniorengruppe**

Wir trauern um unseren Kollegen

**Frank Behnisch**

der am 18. Juni 2019 im Alter von 55 Jahren verstarb.

Seine dienstliche Heimat als Kontroll- und Streifenbeamter war die Bundespolizeiinspektion Ludwigsdorf. Vor seiner Zuruhesetzung arbeitete er in der ZBFD Löbau.

Wir verlieren mit ihm ein langjähriges GdP-Mitglied und bewahren ihm ein ehrendes Andenken.

**Sven Förster für die GdP-Kreisgruppe Pirna**  
**Petra Ehm für die Seniorengruppe**



## Mitgliederversammlung im September

Zur diesjährigen Mitgliederversammlung konnte der KG-Vorsitzende Dieter Wemheuer zu den Mitgliedern aus der KG auch den Direktionsgruppenvorsitzenden Steffen Ludwar begrüßen.

Neben den aktuellen Themen (strategische Ausrichtung BPOLD BP, personelle Aufstockung der BPOLABT Duderstadt, Einführung Truppprinzip, Aufstiegsmöglichkeiten nach dem „Seehofer-Programm“, Ende der Migrationseinsätze) stand die Ehrung von Mitgliedern für die langjährige Treue zur GdP, die Neuwahl des Ersten Vorsitzenden der KG und die Abstimmung über die Aufstellung der Kandidatenlisten für die Personalratswahlen im Mittelpunkt der Versammlung.

Die Kreisgruppe hatte im Berichtszeitraum erstmals wieder mehr „Wegversetzungen“/Austritte als „Zuversetzungen“/Eintritte zu verzeichnen.

Michael Koch konnte persönlich für 25-jährige Mitgliedschaft in der GdP geehrt werden, die Ehrungen der verhinderten KollegInnen Diana Helfrich, Olaf Waida, Cord Hartung und Christian Januschweski wurden nachgeholt.

Die Neuwahl des Vorstandes war durch den „alten Vorstand“ gut vorbereitet. Jürgen Rode informierte als Wahlleiter über den Ablauf der Wahlen. Harald Dix wurde einstimmig zum neuen Kreisgruppenvorsitzenden gewählt. Als Schriftführer wurde Dieter Wemheuer gewählt. Anika Milbrat und Guido Nörthemann als stellv. Vorsitzende, Wolfgang Liese als Kassierer, Lukas Knauff als stellv. Kassierer und Ralf Seifert als stellv. Schriftführer wurden in ihren Ämtern bestätigt. Neue Kassenprüfer sind Irene Hünernmund und Marco Spring. Harald Dix bedankte sich beim langjährigen Vorsitzenden Dieter Wemheuer mit der Hoffnung, dass er bis zum Ende seiner Dienstzeit im August 2021 weiter „die Stange“ hält.

Die Abstimmung über die Wahlvorschlagslisten 2020 verlief ebenfalls einstimmig. Die Liste für die Neuwahl des Personalrates bei der BPOLABT Duderstadt setzt sich wie bisher aus KandidatInnen aus den verschiedenen Teilbereichen der Dienststelle zusammen, zudem wurden mittlerer/gehobener Dienst und die Geschlech-



**Der neue Kreisgruppenvorsitzende Harald Dix (links) mit dem Direktionsgruppenvorsitzenden Steffen Ludwar.**

**Foto: GdP/Dieter Wemheuer**

ter berücksichtigt. Neben erfahrenen KollegInnen haben sich auch einige neue KollegInnen für die Wahlvorschlagsliste gemeldet. Für die Gruppe der Arbeitnehmer wird es aufgrund der Beschäftigtenzahl von 37 eine Personenwahl geben. Hoffnungsvoll blickt die Kreisgruppe den Personalratswahlen 2020 entgegen.

**Dieter Wemheuer für die GdP-Kreisgruppe Duderstadt**

## SPORTFEST DER BPOLI ERFURT

### GdP-Kappentour



Am 21. August 2019 war die Direktionsgruppe Mitteldeutschland im Rahmen der GdP-Kappentour zu Gast beim Sportfest der BPOLI Erfurt. PD Torsten Röser begrüßte die GdP-KollegInnen Anna Maria Rühlmann, Hendrik Kunz, Etienne Frankenfeld und Daniel Hess und bedankte sich für die Umrandung der sportlichen Veranstaltung. Reger Andrang herrschte in der Gesprächsecke des GdP-Pavillons und



an den Argumenten/Programmen der GdP. Hier wurde deutlich, wie wichtig der Kontakt vor Ort ist, um die Probleme zu erörtern und gleich mit den Verantwortlichen zu besprechen. So konnten auch gleich Teile der KollegInnen, der benachbarten Flughafendienststelle, mit Ausweiszippern ausgestattet werden. Eine Flächeninspektion wie Erfurt, die Bahn, Grenze und Flughafenaufgaben vereint, ist



**Alle Fotos: GdP/Etienne Frankenfeld**

natürlich durch die breite Themenaufstellung gut durch die GdP beraten. So war auch die GdP maßgeblich dafür verantwortlich, dass Erfurt den Personalzuwachs erfährt, den es seit Jahren benötigte. Insgesamt eine runde Veranstaltung bei bestem Wetter mit dem GdP-Versprechen, weiter in Erfurt präsent zu sein.

**Etienne Frankenfeld, Vorsitzender der GdP-DG Mitteldeutschland**



**KREISGRUPPE NEUSTRELITZ**

# Ehrungen verdienter Mitglieder



[1] Im Dezember 2018 ehrte der Vorsitzende Uwe Rennicke (links im Bild) im Namen der GdP-Kreisgruppe Neustrelitz neun KollegInnen für jeweils 25 Jahre treue GdP-Mitgliedschaft (v. l. n. r.): Joachim Bose, Christiane Lüdemann, Jörg Westphal, Roman Krepelin, Klaus Weiße, Sven Pünner, Uwe Ehlert, Benno Bergmann und Elke Schneider. [2] Am 17. September 2019 durfte die Kreisgruppe zudem Dagmar Hanisch für 40 Jahre Mitgliedschaft bei einem kleinen Frühstück ehren (v. l. n. r.): Maik Würfel, Dagmar Hanisch, Heiko Dewald, Charlott Bähr.

Fotos: KG Neustrelitz

**KREISGRUPPE HÜNFELD**

# Mitgliederversammlung mit Ehrungen

Im Rahmen der Mitgliederversammlung der GdP-Kreisgruppe Hünfeld berichtete der Vorsitzende Frank Martini zunächst von den vergangenen Aktivitäten und zeigte sich äußerst zufrieden mit dem hohen Mitgliederstand der inzwischen zweitstärksten GdP-Kreisgruppe der Bundesbereitschaftspolizei. Weiterhin angesprochen wurden die stetigen Belastungen, denen die Kolleginnen und Kollegen ausgesetzt sind. Umso wichtiger sei die personelle Verstärkung der Bundespolizei und im Besonderen der Abteilung Hünfeld. In diesem Kontext gab es auch kritische Worte zur bisher nicht umgesetzten Entscheidung des BMI vom Juni 2017, wonach Hünfeld mit der dringend benötigten Zweiten Einsatzhundertschaft verstärkt werden soll. Allerdings, so Martini, gäbe es nun endgültig grünes Licht für die Etatisierung der mehr als 100 Dienstposten.

Ein Dank galt dem Bundestagsabgeordneten Michael Brand, mit dem die GdP im ständigen Austausch ist, für seinen beharrlichen Einsatz um die Belange der Bundespolizei. Insofern blickte Martini optimistisch in die Zukunft der Hünfelder Bundespolizei, die in diesem Jahr ihr 60-jähriges Bestehen feiert. Ein Höhepunkt der Feierlichkeiten war der Tag der offenen Tür am 8. September, bei dem sich natürlich auch die GdP präsentierte.



Ein Höhepunkt der Mitgliederversammlung war die Ehrung verdienter Mitglieder (v. l. n. r.):  
**Vordere Reihe:** Hartmut Kuhn (40 Jahre), Günter Tiemann (60 Jahre), Werner Althaus (65 Jahre), Steffen Ludwar, Edgar Krieg (25 Jahre) – **Mittlere Reihe:** Lothar Mohr (40 Jahre), Kati Vornweg (25 Jahre), Richard Schaab (40 Jahre) – **Hintere Reihe:** Heinrich Carl, Frank Martini, Sven Schmerfeld (25 Jahre), Olaf Marx (25 Jahre).  
 Foto: GdP/Frank Martini

Auch der anwesende Vorsitzende der Direktionsgruppe Bundesbereitschaftspolizei, Steffen Ludwar, wusste viel Positives zu berichten.

Ein Höhepunkt der Versammlung war die Ehrung verdienter Mitglieder. Für 25-jährige Gewerkschaftstreue wurden Olaf Marx, Sven Schmerfeld, Kati Vornweg und Edgar Krieg geehrt. Eine Ehrung für 40 Jahre erfuhren Richard Schaab, Hartmut Kuhn, Heinrich Carl und der ehemalige Vorsitzende Lothar Mohr. Eine ganz besondere Ehrung und

Dank galt den Jubilaren Günter Tiemann für 60 Jahre und Werner Althaus für 65 Jahre Mitgliedschaft und aktives Engagement in der Gewerkschaft.

Auch in der Ausrichtung für die Personalratswahlen zeigt sich das Hünfelder GdP-Team nach den personellen Abstimmungen der Mitglieder mit einem Verjüngungsprozess gut gerüstet. Peter Schütrumpf war zuvor als Versammlungsleiter gewählt worden.

**Frank Martini, Vorsitzender der GdP-Kreisgruppe Hünfeld**



**SENIORENVERBUND HESSEN, RHEINLAND-PFALZ UND SAARLAND****Mit dem Planwagen durch den Odenwald**

**Der Seniorenverbund Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland hat nach den Veranstaltungen in Bad Hersfeld und Saarbrücken im September erneut eingeladen.**

Ausgangsort für diese dritte Veranstaltung war Niedernberg am Main. Voller Erwartung traf man sich bei schönem Wetter, um mit dem ehemaligen GdP-Bezirksvorsitzenden Josef Scheuring und seinem Gespann eine Planwagenfahrt durch den Odenwald zu unternehmen. Kaum hatten sich die Teilnehmer getroffen, schon schwelgte man in der Vergangenheit, gedachte vieler gemeinsam erlebter Großereignisse und lies die Entwicklung des BGS zur Bundespolizei Revue passieren. Aufgrund seiner gewerkschaftlichen Funktionen konnte Josef Scheuring dabei den Teilnehmern immer wieder von interessanten Gesprächen und Verhandlungen mit den Verantwortlichen



**Foto: GdP/Reinhold Schuch**

berichten. So verging ein kurzweiliger Tag mit vielen Gesprächen und landschaftlich reizvollen Ausblicken, bei dem das leibliche Wohl auch nicht zu kurz kam, viel zu schnell zu Ende. Reinhold Schuch, der Verantwortliche für den Seniorenverbund, verabschiedete die Teilnehmer und versprach, dass man auch im nächsten Jahr wieder drei Veranstaltungen anbieten

werde. Über die Veranstaltungen wird rechtzeitig informiert. Es gibt aber auch jederzeit die Möglichkeit, sich selbst das Angebot an Veranstaltungen sowie weitere Informationen auf der Homepage [www.gdpbundespolizeikoblz.de](http://www.gdpbundespolizeikoblz.de) herunterzuladen.

**Reinhold Schuch für den GdP-Seniorenverbund Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland**

**SENIORENGRUPPE PIRNA****Wanderung in der Sächsischen Schweiz**

**Für unser diesjähriges Wanderziel in der Sächsischen Schweiz hatten wir uns den „Gamrig“ ausgewählt.**

Das Gamrig-Massiv östlich von Rathen bietet dank seiner freistehenden Lage eine weite Aussicht über das Elbsandsteingebirge beidseits des Elbtals. Caspar David Friedrich hat in seinem Gemälde „Der Wanderer über dem Nebelmeer“ diese Felsgruppe einbezogen. Wir trafen wir uns am 5. September 2019 um 9 Uhr in Bad Schandau. Von da ging es in Richtung Prossen, durch den Prossener Grund nach Waltersdorf. Unterwegs konnten wir das renovierte Schloss Prossen, jetzt eine Ferienresidenz, in Augenschein nehmen. Auf dem Weg nach Waltersdorf waren natürlich auch kur-



**Foto: GdP/Petra Ehm**

ze Pausen zum Verweilen eingeplant. Eine Rast für das zweite Frühstück schlugen wir aus, denn für 13 Uhr hatten wir uns im Restaurant Ettrich in Rathen zum Mittag angemeldet.

Schließlich ging es von Waltersdorf in Richtung Niederrathen. Den „Gamrig“ schon im Blick, sahen wir ehrfurchtsvoll auf das Felsmassiv Gipfelstürmer. Sowohl zum Klettern als auch für uns als Wanderer war der stark erosionsgefährdete „Gamrig“ eine Herausforderung. Erst im Frühjahr war eine Frau durch Absturz tödlich verunglückt und so waren auch einige von uns nicht überzeugt, die durch Stufen ausgewiesene Aufstiegsroute bis zum Gipfel zu gehen. Steil nach oben geht es über Stufen. Der darauf befindliche Sand lässt eher vermuten an der Ostsee als in der Sächsischen Schweiz zu sein.

Oben erwartete uns ein außergewöhnlicher Rundblick. Besonders imposant ist die Aussicht auf die Rathener Felsenwelt mit der Bastei, aber auch in die Hintere Sächsische Schweiz mit „Schrammstein“ und „Lokomotive“ kann man sehen. Mit Vorsicht und umsichtig hat sich jeder nur so weit nach vorn gewagt, wie er

selbst seinem Trittvermögen vertraute. Im Vordergrund waren Rathen, die Elbe und Wehlen zu sehen. Die Sicht war gut und damit das Wandererlebnis ein voller Erfolg.

Nach dem Abstieg ging es zur Fähre in Rathen. Dabei konnten wir über uns einen Hubschrauber sichten. Aus der Tageszeitung konnten wir später entnehmen, dass zwei Leipziger Männer sich zu einer Klettertour im Basteigebiet aufgemacht hatten und der 67-jährige Vorsteiger 15 m tief abgestürzt war, da seine selbst gelegte Sicherungsschlinge nicht hielt. Der Schwerverletzte wurde nach der Bergung und Versorgung im Rettungswagen per Hubschrauber in eine Klinik nach Dresden gebracht.

Das Klettergebiet Sächsische Schweiz hat auch manche Tücken und nicht jeder Weg ist ein Spaziergang. Vier Personen sind in diesem Jahr bei Kletterunfällen ums Leben gekommen. Ob Wandern oder Klettern: Festes Schuhwerk, Trittsicherheit, den Weg immer im Blick und keine Selbstüberschätzung sind bei jeder Tour gefordert.

**Petra Ehm, Vorsitzende GdP-Seniorengruppe Pirna**

